

IFP

Institut für fachwissenschaftliche Psychographie

Aufgaben
Projekte
Kontakt

Was ist "Psychographie"?

Der Sozialwissenschaftler Gordon W. Allport (1897-1967) nannte seine Vorgehensweise, Unterschiede in Persönlichkeitsstrukturen aufzuzeigen, "Psychographie". Seit 1990 verwendet Dietmar Friedmann diesen Begriff für sein Modell der drei Persönlichkeistypen (Beziehungstyp/Sachtyp/Handlungstyp), das unter anderem auf der Transaktionsanalyse von Eric Berne aufbaut. Werner Winkler ergänzte 1999 das Friedmann-Modell, so dass nun 81 Untertypen in ihren personalen Strukturen beschrieben werden können. Kennzeichnend für diese erweiterte Version ist die Verknüpfung mit den prozess- und lösungsorientierten Vorgehensweisen in der Tradition von Paul Watzlawick und Steve de Shazer.

Was kann die Psychographie?

Psychographisches Wissen stärkt die soziale Kompetenz, erhöht die Teamfähigkeit und erleichtert den Umgang mit anderen im beruflichen wie privaten Bereich.

Mitarbeit am Institut

Am 2003 gegründeten Institut mitarbeiten können Psychographen, die sich einem speziellen Fachgebiet oder einer Fragestellung der psychographischen Anwendung ausfühlich widmen und dafür auch die Unterstützung der Institutsmitarbeiter in Anspruch nehmen möchten. Das Institut unterstützt darüber hinaus die Veröffentlichung der erarbeiteten Forschungsergebnisse.

Aufgaben des Instituts:

1. Anlage und Pflege einer Datensammlung zur Psychographie
2. Verfügbarmachung der Daten für Interessenten
3. Anstoß und Förderung von Forschungsprojekten
4. Angebot eines fachlichen Rahmens für wissenschaftliche Arbeiten zur Psychographie
5. Zuarbeit und Bereitstellung von Datenmaterial für Anwender der Psychographie
6. Unterstützung von Psychographen bei der Öffentlichkeitsarbeit

Beirat

Dem Institut und den in seinem Rahmen Forschenden stehen folgende Mitarbeiter bei Bedarf zur Verfügung:

Klaus Fritz, Bietenheim/Rastatt; Dr. phil., Dipl.-Soziologe, Autor zur Psychographie seit 1996;
Günter Hiller, Freiburg; Dipl.-Pädagoge, Dozent für Persönlichkeitspsychologie an den Deutschen Paracelsus Schulen; *Karola Meisters*, Landau; Dipl.-Psychologin; *Karin Rudolph*, Neustadt/Weinstr., Krankenschwester, Studentin an der Evangelischen Fachhochschule für Soziale Arbeit in Ludwigshtafen; Mitautorin des "Lehrbuch Psychographie" (2001); *Monika Schwarz*, Tübingen, Dr. med., Fachärztin für Dermatologie, Gründungsmitglied der Psychographie-Initiative e.V.; *Werner Winkler*, Fellbach; 1. Vorsitzender der Psychographie-Initiative e.V., Autor zur Psychographie seit 1999.

Laufende Forschungsprojekte:

Vergleichende Typologie-Forschung (Günter Hiller); Mögliche Ursachen der Typunterschiede in der Embryonalentwicklung (Werner Winkler); Nutzen der Psychographie für den Umgang mit behinderten Kindern und Jugendlichen (Petra Vogel); Sterbealter und -gründe der drei Grundtypen (Dijana Gerber); Paarkonstellationen und Dauer von Beziehungen (Karin Rudolph).

Kontakt:

Da es sich beim "Institut für fachwissenschaftliche Psychographie" (noch) um einen 'virtuellen' Zusammenschluss handelt, bitte wir bei Interesse um Kontaktaufnahme über
Dr. Klaus Fritz, Tel. 0 72 45 - 91 24 55 oder
Werner Winkler, Tel. 07 11 - 5 28 28 82 oder
dr.klauswfriz@t-online.de
wewinkler@t-online.de

Informationen im Internet

www.psychographie-institut.de
www.psychographie.de